

Pfarrzeitung

Ausgabe Ostern 2026

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Ulrichsberg



*Ostern zeigt uns eine neue Richtung:
Nicht vom Leben zum Tod,
sondern vom Tod zum Leben.*



Foto: Maria Neumüller

*Gott hält eine Zukunft für uns bereit, die all unser Denken,
unsere Wünsche und Träume himmelhoch übertrifft.*

Ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Ein letztes Geschenk an seine Pfarre

Die Orgel war Pfarrer Augustin ein großes Anliegen. Der Start für das Spendenkonto ist erfolgt, gemeinsam soll das Projekt gelingen.

Seiten 2, 4 & 5

Mit Dankbarkeit im Herzen...

...hat die Pfarre von Herrn Augustin Abschied genommen. Wir erinnern an unseren Pfarrer und sein 53-jähriges Wirken in Ulrichsberg.

Seiten 6, 7, 8 & 9

Worte zum Abschied

Lieber Herr Bürgermeister, herzlichen Dank für deine – wie immer – wohlbedachten und wohlwollenden Worte! Dank auch meinerseits für die höchsten Ehrungen, die eine Gemeinde zu vergeben hat: den Ehrenring, den ich an Hochfesten fast immer getragen habe, und dann noch die Ehrenbürgerschaft der Marktgemeinde. Beides zusammen ist wohl selten einem Pfarrer zuteilgeworden, und ich weiß das zu schätzen. Ich weiß auch das gute Verhältnis zu schätzen mit den verschiedenen Gruppen und Vereinen, die es in großer Zahl gibt, wie wir es bei der Jubiläumsveranstaltung „700 Jahre Ulrichsberg“ im Pfarrsaal erleben durften.

Liebe Monika, als Obfrau des Pfarrgemeinderates hast du die Glückwünsche der Pfarre ausgesprochen. Herzlichen Dank!

Ihr habt mir als Geburtstagsgeschenk Spenden für die neue Orgel gemacht: Das ist eine große Freude für mich, und dafür gilt allen Spendern und Spenderinnen mein herzlicher Dank, auch für die Zukunft, wenn ich mich nicht mehr persönlich bedanken kann. Schade, dass es mir nicht mehr möglich sein wird, dieses Projekt zu begleiten. Es



ist ein sehr schönes Vorhaben, das euch einmal viel Freude bereiten wird. Allen Personen, Gruppen und Vereinen, die bis gestern schon sehr großzügig eingezahlt haben, sage ich ein herzliches Vergelt's Gott.

Liebe Pfarrgemeinde, es ist heute wohl die letzte hl. Messe, die ich als Priester und Konzelebrant mitfeiere. So heißt es also Abschied nehmen: Anlass genug zu einem großen Danke-Sagen. Mein erster Dank gilt dem lieben Gott, der mir für 53 Jahre die Pfarre Ulrichsberg anvertraut hat, und wie ich hoffe und vertraue, zum Guten für die Pfarre.

Danken möchte ich allen, die

die Seelsorge und das kirchliche Leben mitgetragen haben in den verschiedensten Diensten: als PGR-Räte, in der Liturgie, angefangen von den Ministranten bis hin zu den Festmessen mit Chor und Orchester, für die Messnerdienste, die Organistendienste, den Sängern und Sängerinnen, den Kirchenreinigern und -schmückern, den Gestaltern von Gottesdiensten, Totenwachen und Bußfeiern: Herzlichen Dank! Danke sagen möchte ich euch allen, die ihr in großer Treue zur Kirche gekommen seid, um mit mir die Geheimnisse des Glaubens das Jahr über zu feiern.

Danken möchte ich auch all jenen, die mir wohl gesonnen waren, die mir menschlich oder gar freundschaftlich nahegestanden sind, die mich bereichert haben, mit denen ich auf schöne gemeinsame Erlebnisse zurückschauen kann. „Ihr seid mir sehr lieb geworden!“, schreibt der Apostel Paulus an seine erste von ihm gegründete Christengemeinde auf europäischem Boden. „Ihr seid mir sehr lieb geworden!“ das gilt auch jetzt für euch. Bis vor sechs Wochen war ich mit guter Gesundheit beschenkt. Über Nacht wurde die Diagnose Krebs festgestellt. Keine festen Speisen mehr. Das führt zu einem ent-

sprechenden Gewichtsverlust und zu großer Müdigkeit. In absehbarer Zeit werde ich im Pfarrhof alleine nicht mehr in den ersten Stock gehen können. Unser Kloster Schlägl wird meine nächste Heimat werden. Das ist mit Abt Lukas so abgesprochen.

Die Seelsorge ist nun vor allem Herrn Prior Dr. Petrus anvertraut, und es wird eine Übergangszeit sein, wofür es noch einiger Überlegungen bedarf. Aber sie ist gesichert.

Gestern hat mir jemand aus eurer Mitte anlässlich meines 90. Geburtstages wundervolle und trostreiche Zeilen geschrieben mit dem Schluss: Ich wünsche dir noch viele berührende Augenblicke, auch in schweren Stunden. Ich wünsche dir die Begleitung und Zuwendung von lieben Menschen und das Vertrauen darauf, dass wir alle von guten Mächten wunderbar geborgen sind.

Möge – gemäß dem heutigen Tagesgebet – der Stern von Bethlehem uns alle geleiten zur Krippe, zu Christus, zum lebendigen Glauben an Gott und schließlich zur unverhüllten Anschauung seiner Herrlichkeit!

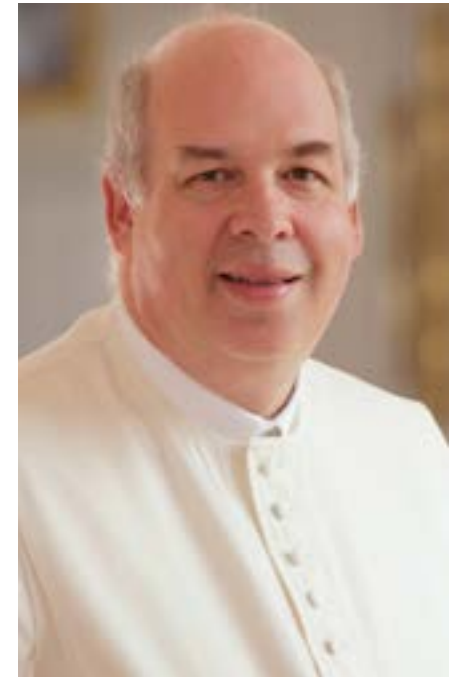
Worte von Pfarrer Augustin am 6. Jänner 2026 beim festlichen Gottesdienst zu seinem 90. Geburtstag.

Liebe Pfarrgemeinde von Ulrichsberg,

wenige Tage vor dem Tod von Pfarrer Augustin hat mich Abt Lukas gebeten, die Leitung der Pfarre Ulrichsberg als Pfarrprovisor zu übernehmen. Ich gestehe ein, dass ich diese Aufgabe neben meinen anderen beruflichen Verpflichtungen (Pfarradministrator in Arnreit, Dechant des Dekanates Rohrbach und volle Lehrverpflichtung am Gymnasium Rohrbach) als eine sehr große Herausforderung sehe. Dennoch möchte ich mich, soweit es meine persönlichen Ressourcen erlauben, möglichst gut in das Ulrichsberger Pfarrleben einbringen.

Donnerstags in der Kanzlei

Für persönliche Kontakte bin ich in der Regel am Donnerstag ab ca. 14.30 Uhr in der Pfarrkanzlei erreichbar. Darüber hinaus möchte ich ab Ostern wenigstens einmal im Monat auch bei der sonntäglichen Eucharistiefeier in Ulrichsberg sein, vielleicht sogar öfter bei den Vorabendmessen am Samstag. In der Anfangsphase muss ich auf bereits bestehende Verpflichtungen Rücksicht nehmen, in weiterer Folge sollte sich die Aufgabenverteilung zwischen Arnreit und Ulrichsberg trotz der größeren Entfernung gut einspielen können. Da mit dem Sommer bereits der Umstellungsprozess



auf die Pfarre neu beginnen wird, werde ich als Pfarrer und Dechant gleichermaßen bemüht sein, diesen Prozess für die Pfarre Ulrichsberg gut zu begleiten.

Ich freue mich auf ein gutes Miteinander.

**Paulus Chr. Manlik,
Pfarrprovisor**



Gestorben sind:



Martha Tausch
im 91. Lebensjahr



Walter Denk
im 72. Lebensjahr



Leopold
Zoitl
im 87. Lebensjahr



Christine
Stöbich
im 77. Lebensjahr



Hildegard
Geretschlager
im 87. Lebensjahr



KonsR Mag.
Augustin
Keinberger
im 91. Lebensjahr



Heinrich
Lichtenauer
im 68. Lebensjahr



Foto: Bayr

Getauft wurde:

Tobias Flachs
Stangl 25
Eltern: Charlotte und Albert
Flachs

Ein letztes Geschenk an die Pfarre

M. Eisner



Foto: Streitfelder

Für Ulrichsberg war Pfarrer Augustin über Generationen hinweg eine prägende Gestalt. Und es gibt ein Zeichen, das bleibt – ein Zeichen, das in die Zukunft weist: Als sichtbaren Ausdruck unserer Dankbarkeit wird die neue Orgel in Ulrichsberg seinen Namen tragen: „Augustin-Orgel“.

Ihr Klang soll Gott loben und die Herzen der Menschen berühren – so wie es sein Wirken über viele Jahrzehnte getan hat. Diese Orgel war ihm ein großes Anliegen. Man könnte sagen: Sie war sein letztes Geschenk an die Pfarre.

Auch wenn er ihre Vollendung nicht mehr erleben darf: Wenn die Orgel im Jahr 2027 fertiggestellt sein wird, wird sie seinen Namen tragen und damit wird etwas von ihm weiterklingen. Nicht nur als Erinnerung, sondern als lebendiges Zeichen

dass Glaube weitergetragen wird, dass Kirche weiterklingt, dass Hoffnung einen Ton bekommt. Und weil er sich zu seinem 90. Geburtstag keine persönlichen Geschenke gewünscht hat, wurden ihm zu diesem Anlass schon viele Spenden für die neue Orgel übergeben. Das zeigt, wie groß die Verbundenheit mit ihm ist und wie sehr die Menschen seine Lebensleistung schätzen.

Vielleicht ist das ein tröstlicher Gedanke: Wenn in Zukunft diese Orgel erklingt, werden ihre Töne nicht nur Musik sein. Sie werden Dankgebet sein. Ein Echo seines Lebens. Ein Klang, der über Generationen hinweg weitererzählt: Hier hat ein Priester gedient – mit Herz, mit Glauben, mit Treue.

Start des Spendenkontos für die Renovierung der Orgel

Bei der feierlichen Geburtstagsmesse zum 90. Geburtstag von Herrn Augustin am 6. Jänner 2026 wurde offiziell das Spendenkonto für den geplanten Orgelumbau eröffnet. Damit ist ein wichtiger Schritt gesetzt, um dieses bedeutende Projekt für unsere Pfarre Wirklichkeit werden zu lassen.

Das Unternehmen 8create Digital hat sich bereit erklärt, die Pfarre bei der Umsetzung einer modernen und transparenten Spendenkampagne

zu unterstützen. Die Digitalagentur begleitet das Vorhaben mit großem Engagement und Fachwissen. Herzstück ist die Projekt-Webseite **augustinus-orgel.at**, auf der das Spendenziel klar ersichtlich ist, regelmäßige Updates veröffentlicht werden und eine öffentliche Spenden-Wall den gemeinsamen Fortschritt sichtbar macht.

Spendenstand ist sichtbar

Ergänzend dazu wird das Projekt über Social-Media-Beiträge und regelmäßige Videos vorgestellt. Dabei wird erzählt, warum eine erneuerte



Foto: Eisner

Orgel von so besonderer Bedeutung ist für die Pfarrgemeinde, vielleicht auch für einen weiteren Umkreis: Es wird eine Orgel werden mit einem speziellen „französischen Klang“ und drei Manualen. Voraussichtlich wird auch ein WhatsApp-Newsletter eingerichtet. Dieser informiert Interessierte direkt am Handy, erinnert an das Spendenziel und zeigt laufend, wie weit wir unserem gemeinsamen Ziel bereits nähergekommen sind.

Ziel der Kampagne ist es, möglichst viele Gemeindemitglieder zu erreichen, emotional zu be-

rühren und die notwendigen Mittel für den Orgelumbau zu mobilisieren. Der Nutzen für unsere Pfarre ist klar: mehr Sichtbarkeit, mehr Beteiligung, eine höhere Spendenbereitschaft und vor allem das Gefühl, dass die ganze Pfarre gemeinsam etwas Dauerhaftes schafft. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich sehr herzlich bei Theresa Wöss und Daniel Zimmerbauer für ihre wertvolle Unterstützung und die umfangreiche Hintergrundarbeit. Beides ist für die Öff-

fentlichkeit und unsere Pfarrbevölkerung sehr bedeutend.



Dieser Ausgabe ist ein Spenden-Zahlschein für die Augustinus-Orgel beigelegt.

Überweisen kann man auf folgendes Konto:

AT56 3441 0000 0761 5396

Oder in der Bank-App einfach diesen QR-Code

scannen und Betrag einsetzen:



Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens

A. Wlasaty

Mit 1. August 1972 wurde Herr Augustin die Pfarre Ulrichsberg anvertraut, die er schon in seinem Jahr als Kaplan sehr ins Herz geschlossen hatte. Sie war für ihn die erste Liebe, wie er oft sagte. Damals hätte wohl niemand gedacht, dass er mehr als fünf Jahrzehnte als Seelsorger hier wirken würde. Mit Offenheit, Herzlichkeit und Freude am Glauben hat er seine Pfarre geprägt. Das Geheimnis des Ostermorgens war der Grund für seine ungebrochene Freude an der Verkündigung der Frohen Botschaft.

Beinahe endlos scheint die Liste all jener zu sein, die er in dieser langen Zeit getauft, verheiratet oder auf ihrem letzten Weg begleitet hat. Was ihn dabei vor allem auszeichnete: Keine liturgische Handlung wurde für ihn zur Routine, jede einzelne bedeutete sorgfältige Vorbereitung. Viele erinnern sich mit großer Dankbarkeit daran, dass sie mit ihm alle ihre großen Lebensfeste feiern durften.

Besonders geschätzt wurde Pfarrer Augustin für seine Predigten. Durch eine immer originelle und oft ganz unerwartete Einleitung fand er sogleich die ungeteilte Aufmerksamkeit seiner Zuhörer. Mit Worten, die nicht nur den Intellekt ansprachen, sondern auch das Herz



berührten, hat er die Frohe Botschaft verkündet und dabei immer auch die Probleme unserer Zeit und Gesellschaft in den Blick genommen, vor allem aber von der großen Hoffnung gesprochen, die wir als Christen haben dürfen. Er hat uns die Augen geöffnet für die Weite des Himmels und für die Schönheit und Tiefe unseres Glaubens, jedoch immer auf das große Geheimnis hingewiesen, das sich dahinter verbirgt.

Mit bewundernswertem Interesse vertiefte er sein Wissen in der modernen Theologie, ließ uns daran teilhaben und hat uns eingeladen, mit ihm unterwegs zu sein zu immer neuen Ufern. Zu neuen lohnenden Zielen führten jedes Mal auch die jährlichen Pfarr-Reisen, die von H. Augustin fürsorglich begleitet wurden. In der täglichen Besinnung am Morgen zum Lob

des Schöpfers machte er uns vertraut mit der Schönheit und dem Reichtum der Psalmen, die ihm selbst so viel bedeuteten. Kirche und Pfarrzentrum wurden einige Male neugestaltet, um einladende Räume zu schaffen für eine würdige Feier der Liturgie und ein lebendiges Miteinander. Es brauchte Mut und Zuversicht, an diese Aufgaben heranzugehen, und bedeutete oft auch schlaflose Nächte. Aber seiner Pfarrgemeinde machte er damit ein wunderschönes Geschenk. Auch die Renovierung der Orgel wird sein bleibendes Vermächtnis sein.

Die Feier der Heiligen Messe war für Pfarrer Augustin immer das, was sie laut Konzil für alle Christen sein sollte: Quelle und Höhepunkt des kirchlichen Lebens. So war er froh, dass er fast jeden Tag beginnen konnte mit einer Feier am Morgen, nämlich der Hl. Messe, und beschließen mit einer Feier am Abend, dem gesungenen Chorgebet im Stift Schlägl. Priester zu sein ist, wie er oft betonte, etwas sehr Schönes: Freude und Leid mit den Menschen teilen und im Gebet vor Gott hintragen. So schrieb er einmal in einem Vorwort für die Pfarrzeitung: *Man fragt sich im Laufe eines Priesterlebens öfters: Wenn ich jetzt die Wahl*

hätte, würde ich nochmals Priester werden? Nicht immer ist die Antwort so klar. Aber je älter ich werde, umso bestimmter kann ich sagen: Ja, ich würde wieder Priester werden! Die Freude überwiegt alles andere.

Dankbarkeit war ein besonderer Wesenszug von Pfarrer Augustin und „Danke!“ ein Wort, das er sehr oft gebrauchte. Danksagung in der Eucharistiefeier war seine Berufung.

An seinem 75. Geburtstag meinte er: *Dass man mit diesem Alter noch so fit sein kann, wie ich mich fühle, ist für mich selber eine Überraschung. Ich weiß jedoch, mit diesen Jahren*

ist alles schon geschenkte Zeit, und es kann von einem Tag auf den nächsten schon ganz anders sein. Aber ich bin Gott dankbar für die vielen Jahre in Gesundheit.

Immer offen für Neues

Immer war er offen für Neues und blieb geistig und körperlich in Bewegung. Und so konnte er am 10. August 2023 einen besonderen Rekord verzeichnen: Mit 4 E-Bikes war er in 13 Jahren 100.000 Kilometer gefahren.

Ein Wort des Hl. Augustinus lautet: *Singe und wandere! Gott steht am Ende der Straße.*

Hätte er von der Leidenschaft unseres Pfarrers gewusst, hätte er wohl gesagt: Singe und fahre mit dem Rad! . . .

Nun ist für uns die Zeit der dankbaren Erinnerung gekommen an einen besonderen Menschen, Priester und Ordensmann, den wir fast 54 Jahre als unseren Seelsorger haben durften. Er war ein guter Hirte seiner Gemeinde, offen für Gespräche, ein aufmerksamer Zuhörer, ein einfühlsamer Ratgeber und Wegweiser, der uns glaubwürdig vermitteln konnte: Lasst euch die Freude am Leben und am Glauben, am Menschsein und Christsein nicht nehmen!

Danke für alles Gute, das in der Pfarre geschieht

In der Osterzeit danken wir allen, die sich in besonderer Weise für eine lebendige Pfarre einsetzen:

Unser Dank gilt **Thomas List**, **Irena Hartl** und dem **Chor**, ebenso der **Bläsergruppe**, dem **Frauenchor** und **Judith Pfoser** an der Orgel für die feierliche musikalische Gestaltung unserer Gottesdienste.

Christine Miesbauer danken wir für die liebevoll gestalteten Kerzen zur Kindersegnung und für die Osterkerze.

Barbara Nigl begleitete unseren Herrn Pfarrer Augustin

während seiner Krankheit liebevoll und fürsorglich – Danke!

Anneliese Wlasaty schreibt Beiträge und überarbeitet mit großem Engagement die Texte der Pfarrzeitung, **Karin Bayr** sorgt für das gelungene Layout. Für die verlässliche Führung der Finanzen danken wir **Michaela Nigl-Kirschner** und **Sandra Mitgutsch**.

Ebenso danken wir unseren **Lektorinnen** und **Lektoren**, dem **Mesnerteam** sowie dem **Liturgieteam** und den **Ministranten** für ihren treuen und wertvollen Dienst im Hinter-

grund und am Altar. Vergelt's Gott für euer Mitwirken und eure großartige Unterstützung!

Ein Name aber fehlt noch in dieser Reihe: **Monika Eisner**, Obfrau unseres Pfarrgemeinderates, Leiterin des Fachteams Kinder und Jugend und Religionslehrerin. Bei ihr laufen alle Fäden zusammen, sie organisiert das pfarrliche Leben, ist Ansprechpartnerin für viele, knüpft Verbindungen nach außen und ist eine aktive und sehr verlässliche Mitarbeiterin an der Pfarrzeitung. Für diese wertvollen Dienste verdient sie unseren ganz besonderen Dank.



Fotos: Werner Streitfelder



Immer wieder konnte er uns zum Lachen bringen

A. Wlasaty



Wenn wir uns an Pfarrer Augustin erinnern, denken wir auch an sein gewinnendes Lächeln und an seinen feinsinnigen, wohlthuenden Humor, den man dabei in seinen Augen aufblitzen sah. Durch manch überraschende Pointe oder witzige Bemerkung hat er uns oftmals zum Lachen gebracht, nicht nur in fröhlichen Runden, sondern auch in der Kirche. Das hat gutgetan.

So konnte er auch ernsten Situationen eine heitere Seite abgewinnen. Als vor vielen Jahren die Gefahr bestand, dass sein Elternhaus, die „Gmui“, zu einem Etablissement von zweifelhaftem Ruf umgestaltet werden sollte, nahm er an der Diskussionsveranstaltung zu diesem Thema teil. Er meldete sich als Letzter zu Wort und meinte: Ich bin ein vehementer Gegner dieses Projekts, obwohl ich selbst auch im Rot-



licht-Milieu arbeite. Aber mein Rotlicht ist die Ampel mit dem Ewigen Licht vor dem Allerheiligsten in meiner Kirche.... Vielleicht hat der Applaus, den er dafür erhielt, auch dazu beigetragen, dass dieses Vorhaben nicht verwirklicht wurde.

Sein verschmitztes Lächeln und sein Schmunzeln über einen gelungenen Scherz, festgehalten auf so manchen Fotos, werden sicherlich eine bleibende Erinnerung sein.



Zwei Briefe von Kindern an Pfarrer Augustin zum 90. Geburtstag

K. schreibt:

Als ich zum Ministrieren angefangen habe, da hatte ich mich am meisten auf die vielen gemeinsamen Messen mit dir gefreut. Es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht.

Auch jetzt ministriere ich noch sehr gerne, doch es ist nicht mehr so wie mit dir.

Ich bedanke mich für alles, was du für die Ministranten getan hast, und fürs Feiern bei den vielen Festen, die wir alle gemeinsam gefeiert haben.



So zeichneten Kindergartenkinder ihren Pfarrer: radfahrend

M. schreibt:

Lieber Pfarrer! Alles Gute zum 90er. Alles Gute zum Geburtstag. Du bist ein guter Pfarrer.

Spiegel Spielgruppen – Gemeinsam wachsen

Der Spiegel-Treffpunkt ist ein Ort der Begegnung, des Lernens, des Spielens, der Freude und vieler unvergesslicher Momente. Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Spielen, Singen, Musizieren, Malen, Jausnen und Experimentieren. In einer liebevollen und geschützten Atmosphäre können Kinder erste soziale Erfahrungen außerhalb der Familie sammeln.

Sie lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, zu teilen, Konflikte zu lösen und Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Spielgruppen ist das gemeinsame Erleben des Jahreskreises. Wir greifen die jeweiligen Jahreszeiten und Feste auf und gestalten sie kindgerecht. Auch für die Eltern sind die Spielgruppen eine große Bereicherung. Sie bieten



Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch von Erfahrungen im Familienalltag. Fragen zu Entwicklung, Erziehung und das Leben mit kleinen Kindern finden Platz. Wenn wir dein Interesse geweckt haben und du mit deinem Kind teilnehmen möchtest, melde dich bei der Treffpunktleitung: Daniela Jungwirth 0660/4778988.

Neue Babygruppe startet

Ab Herbst möchten wir wieder mit einer neuen Babygruppe starten und suchen dafür engagierte Eltern, die sich eine Leitung, vielleicht auch zu zweit, vorstellen können.

Wir unterstützen dich/euch natürlich gerne dabei und freuen uns über deine/eure Nachricht.

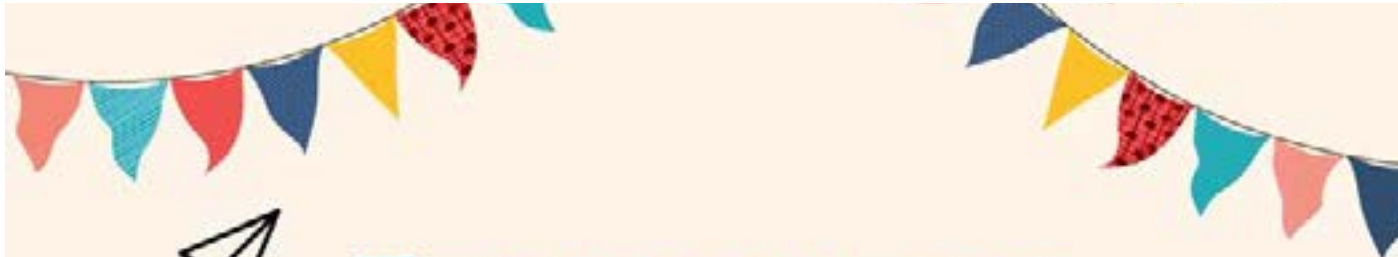
Ministrantinnen und Ministranten gehen wieder mit den Ratschen

In unserer Pfarre sind die Ministranten das ganze Jahr über treu im Einsatz: Sie dienen mit viel Engagement bei Gottesdiensten und begleiten kirchliche Feste. An drei Tagen in der Karwoche, nämlich Montag, Dienstag und Mittwoch, machen sie sich wieder auf den Weg, um zu „ratschen“. Sie ziehen durch die Straßen und Dörfer, ersetzen die verstummten Glocken und erinnern so an die besonderen Tage der Heiligen Woche.

Dabei bitten sie um eine kleine Spende für die Ministranten-Kasse. Dieses Geld wird für Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten verwendet.

Mit ihrer Zeit, ihrer Freude und ihrem Einsatz leisten die Ministranten einen wertvollen Dienst für unsere Pfarre. Die Spenden sind daher auch ein Zeichen der Anerkennung und ein herzliches Dankeschön für ihren treuen Dienst das ganze Jahr über.





FERIENLAGER

JUNGSCHE & MINIS



Wir freuen uns auf eine tolle Woche mit spannenden Spielen, kreativem Basteln und ganz viel Spaß!



WANN:
24. AUGUST BIS
28. AUGUST

Wo:
HELFENBERGER
HÜTTE IN AFIESL



IM BEZIRK ROHRBACH!

Ausgefüllte Anmeldebögen in der Kirche oder bei der Jungscharleitung abgeben!

ab der 2. Schulstufe



Katholische Jungschar



MINISTRANTEN

Pfarre Wörthberg

Informationen zum Ferienlager im August 2026

Die diesjährige Lagerwoche verspricht ein echtes Highlight zu werden: Ganz egal, ob Jungscharkind, Mini oder einfach Neugierige auf eine Wo-

che voller Spaß, Abenteuer und neuer Freundschaften. Besonders cool: Ihr dürft euch gerne Freundinnen und Freunde mitbringen.

Nähere Infos gibt es in der Kirche, am Anmeldebogen oder direkt bei Judith Pfoser: 0681/20867597 oder Lena Höfler: 0670/5590055

Gedanken von Pfarrer Augustin in der Predigt zum Ostersonntag 2013

Es fällt auf, dass es beim Kreuzweg des Herrn und bei der Kreuzigung vor allem Frauen waren, die die Nähe Jesu suchten.

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch, laut Evangelium gab es die weinenden Frauen von Jerusalem, und bei der Kreuzigung standen in einiger Entfernung Frauen, die Jesus seit der Zeit in Galiläa nachgefolgt waren. Beim Kreuz Jesu standen seine Mutter und ihre Schwester, ebenso Maria, die Frau des Klopas, und Maria aus Magdala. Also Frauen.

In Johannes' Osterevangelium, wird einer Frau, nämlich Maria von Magdala, die erste Begegnung mit dem Auferstandenen zuteil. Nicht der Mutter Jesu wurde dieses Geschenk als erster zuteil, sondern dieser Maria aus Magdala, die den Aposteln und vielleicht auch Maria, der Mutter Jesu, als Erste die Osterbotschaft bringen darf: Jesus lebt!

Wer aber war diese Maria: Viele Legenden und Mythen ranken sich um diese geheimnisvolle Frau, die sich entgegen aller damaligen gesellschaftlichen Erwartungen an Frauen selbstbestimmt und mutig zur Jesusnachfolge entschieden hat - vom Beginn der Jüngerbewegung an und über den Kreuzestod hinaus. Wer war sie wirklich, die einzige Frau, die im Neuen Testament einen eigenständigen Namen hat

und nicht über ihre Beziehung zu Männern definiert wird?

Sehr gut aufgezeigt hat dies ein selten schöner Fernsehbeitrag in der Karwoche. Welche Frauen hat Jesus von Nazareth um sich gesammelt? Es wird aufgezeigt, welche zentrale Stellung diese Maria aus Magdala in der Urkirche hatte. Ebenso wird deutlich, wie bald in einer männerdominierten Gesellschaft der Beitrag von Frauen zum frühen Christentum verzerrt, vergessen und verschwiegen wurde. So wurde aus Maria von Magdala, einer selbstbewussten, mutigen und prophetischen Apostelin, die erotische Sünderin, indem man – ganz zu Unrecht – drei verschiedene Frauen des Evangeliums zu einer Person zusammenfügte: der Sünderin Maria Magdalena.

Wer war sie also wirklich, diese Maria? Sie stammte aus Magdala, einem benachbarten Ort von Kapharnaum, wo Jesus wohnte und wo sie seinen „galiläischen Frühling“ miterleben konnte. Maria ist eine der Jüngerinnen. Sie liebt Jesus. Sie ist am Ostersonntag die erste, die nach dem Sabbat zum frühestmöglichen Zeitpunkt, als es noch dunkel ist, – welch ein Mut! – zum Grab ihres geliebten Meisters geht. Und da kommt es zu der schönen Begegnung. Fast ist man versucht zu sagen, der

Auferstandene hat sich damit bei Maria bedankt für die Liebe, die sie ihm entgegengebracht hat. Maria von Magdala ist eine Identifikationsfigur des Neuen Testaments, deren Wichtigkeit man gar nicht überschätzen kann. Sie erinnert uns daran, welch bedeutsame Rolle, welch unverzichtbaren Anteil Frauen überhaupt bei und an der Entstehung des Christentums und der Kirche hatten.

Nicht nur in den Evangelien spielen die Frauen um Jesus eine ganz besondere Rolle, auch in den ersten Christengemeinden sind sie ganz wichtige Glaubensbotinnen. Allerdings wurden sie im Laufe der Kirchengeschichte mehr und mehr zurückgedrängt – ihre Funktionen wurden zum Verschwinden gebracht, ihre Namen verschwiegen: So wurde aus der Apostelin Junia sogar ein Apostel Junias gemacht.

Ich finde es gut, dass derzeit der Dienst von Diakoninnen in der Kirche neu entdeckt wird. Seelsorgsarbeit ohne Frauen ist in den Pfarren nicht mehr denkbar. Wenn sich auch in absehbarer Zeit das Weihepriestertum von Frauen nicht abzeichnet: Aber Frauen als Diakoninnen, das wäre eine schöne Sache. Es wäre einmal ein schönes Ostergeschenk an die Frauen und damit an die Kirche.

Vorbereitung auf die Erstkommunion

M. Eisner



Unter dem Motto „Mit Jesus in einem Boot – er hält uns fest in seiner Hand“ bereiten sich unsere 22 Erstkommunionkinder auf das große Fest im Mai 2026 vor. Wie in einem Boot sind wir nicht allein unterwegs: Jesus ist bei uns und begleitet uns auf jedem Schritt.

Am 22. Februar 2026 stellen sich die Kinder im Gottesdienst unserer Pfarrgemeinde vor. Jedes Kind wurde beim Namen gerufen – denn Gott kennt und liebt jeden Einzelnen ganz persönlich. In den Gruppenstunden

entdecken die Kinder, was Eucharistie bedeutet und wie schön es ist, zur Gemeinschaft des Glaubens zu gehören. Beim anschließenden „Pfarrkaffee“ zugunsten der Orgelrenovierung klang dieser besondere Vormittag in froher Gemeinschaft aus.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Tischgruppenleiterinnen und den Eltern, die die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleiten. Ein nächster wichtiger Schritt wird das Versöhnungsfest sein.

Das Fastensuppenessen der kfb



Die Goldhauben suchen Nachwuchs

Grüß dich, du hast uns bestimmt schon bei festlichen Anlässen in unserer schönen Oberösterreichischen Goldhaubentracht gesehen.

Neben der Teilnahme an Festlichkeiten engagieren wir uns auch in Kirche und Kultur für die Pflege von Brauchtum und Traditionen.

Weiters unterstützen wir sozial-karitative Projekte.

Wenn du dich für die Arbeit unserer Gemeinschaft interessierst und unserer Gruppe beitreten möchtest, melde dich bitte bei Obfrau Andrea Fuchs-Eisner: 0676 821273544.

Hier kannst du gerne ein Festkleid und eine Goldhaube anprobieren. Es sind auch Mädchenkleider in verschiedenen Größen vorhanden, die ausgeliehen und anprobiert werden können.

Wir freuen uns, wenn du uns kontaktierst.

Die Ulrichsberger Goldhaubenfrauen



Fotos: Eisner/Bayr



KINDERSEITE – OSTERN 2026

Ostern für Kinder erklärt

Was feiern wir an Ostern? Die Katholische Kirche in Oberösterreich erklärt alles rund um dieses Fest in kindgerechter Art und Weise. Fotografiere einfach den QR-Code!



Osterrätsel
Suche die beiden gleichen Ostereier!



Ich habe schon...

ein erstes Ei gepeckt	die Osterkerze (dahlein) angezündet	jemanden zum Lachen gebracht	das Gesicht in die Sonne gehalten
Halleluja gesungen	die Osterjause gegessen	Süßigkeiten aus meinem Osternest gegessen	die Auferstehungsgeschichte in der Kinderbibel gelesen
ein Osterfeuer gemacht (mit elterlichen Einverständnis)	einen Osterparcours gemacht (vielleicht kommt Jesus dazu – wie bei den Emmausjüngern!)	ein Tischgebet erfunden (gesprochen gilt auch)	ein kleine Osterüberraschung für einen lieben Menschen versteckt
Frühlingsblumenstrauß gepflückt	jemanden geknuddelt	Ostereis/gebäck gegessen	mit meiner Familie gespielt
den Sonnenaufgang gemauert	mein 17. Ei gepeckt	den Hasen*innen frohe Ostern gewünscht	gejubelt und gejubelt

Ostern ist ein Fest des Lebens! Das Leben siegt über den Tod. Jesus zeigt uns, dass das geht und dass wir hoffen dürfen auf ein großes Happy End! Auch die Natur zeigt uns: nach dem Winter blüht der Frühling auf, aus dem scheinbar leblosen Ei schlüpft das Küken. Mit 20 bunten Ideen machen wir uns auf die Suche nach dem Ostergeheimnis und wollen Ostern mit allen Sinnen feiern. Ob klein oder groß, jung oder alt – das Osterbingo kann dich persönlich oder auch gemeinsam als Familie begleiten.



Der Osterhase hat die ersten Eier angemalt. Nur bei zwei Ostereiern hat er das gleiche Muster verwendet. Kannst du diese beiden Ostereier finden?

www.raetseldino.de

Frohe Ostern
wünscht das gesamte Team der Kinderliturgie Ulrichsberg.

Wir feiern Ostern und andere Feste in unserer Pfarre

Zum Mitfeiern in der Pfarrkirche wird herzlich eingeladen:

So., 29. 03. Palmsonntag
9.00 Uhr: Palmweihe,
Palmprozession, Lei-
densmesse

Do., 2. 04. Gründonnerstag
19.30 Uhr: Abend-
mahlsmesse mit
Gebetsstunde

Fr., 3. 04. Karfreitag
15.00 Uhr: Karfrei-
tagsliturgie

Sa., 4. 04. Karsamstag
20.00 Uhr: Osternacht

So., 5. 04. Ostern
9.00 Uhr: Auferste-
hungsmesse

Mo., 6. 04. Ostern
7.00 Uhr: Emmaus-
gang: Wenn es das
Wetter zulässt, treffen
wir uns um 07:00 Uhr
in der Kirche, dann tra-
gen wir das Osterlicht
auf den Friedhof und
gehen zur Sachsen-
hofer-Kapelle. Besinn-
liche Texte, Lieder &
Gebete umrahmen den
„Auferstehungsweg“.
9.00 Uhr: Ostermesse

Mi., 13. 05. Bitttag
19.30 Uhr: Prozession
von Lichtenberg nach
Hintenberg
20 Uhr: Hl. Messe bei

der Kapelle

Do., 14. 05. Christi
Himmelfahrt
9.00 Erstkommunion

So., 17. 05.
Eröffnung des neu-
en Kindergartens

So., 21. 06.
9.00 Firmung in der
Pfarrkirche Klaffer

So., 28. 06.
Pfarrfrühschoppen
bei Schönwetter im
Pfarrgarten, sonst
im Pfarrsaal



Die Sternsinger waren da!

DANKE!

- für Ihre Spende in der Höhe von EUR 12.187,03
- für die freundliche Aufnahme der Sternsinger
- an alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen die als Sternsinger und Begleitpersonen unterwegs waren
- an alle Köchinnen für die gute Bewirtung
- an die Damen des Frauenchors für die Reinigung und Reparatur der Kleider
- an Monika Eisner und Monika Oberhamberger für die tolle Organisation

RATHAUS

Impressum:

Pfarre Ulrichsberg, Markt 35, 4161 Ulrichsberg
E-Mail: pfarre.ulrichsberg@dioezese-linz.at; Tel.: 07288/2217
Druck: Druckerei, Harrauer Straße 31, 4150 Rohrbach-Berg

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Anneliese Wlasaty
Fotos: Monika Eisner, Maria Neumüller
Layout: Mag. Karin Bayr